

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Handbuch für Reisende nach Baden im Großherzogthum,
in das Murgthal und auf den Schwarzwald**

Schreiber, Alois Wilhelm

Heidelberg, 1823

28. Das Schlößchen

[urn:nbn:de:bsz:31-329943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329943)

Der Rückweg geht durch das Dörfchen, das so dichterisch am Ufer der Os unter Fruchtbäumen liegt.

28. D a s S c h l ö ß c h e n.

Eine kleine Strecke von Nahschauern, auf einer Höhe, welche das Osthal beherrscht, liegt ein kleiner Landsitz, von Kastanien, Eichen und Weinreben umfungen, und am Fuße desselben, im Wiesenthal, ein Weierhof. Beide gehörten ehemals den Jesuiten. Jetzt ist diese reizende Villa Eigenthum eines gebildeten Schweizers, welcher, mit leiser Hand, der Natur nachhalm, und ihr nicht Reize aufheften, sondern die hohe Schönheit derselben nur sichtbar machen wollte. Wer das Schweigen der Einsamkeit sucht im Dunkel der Waldnacht, der kann sich hier ungestört der Betrachtung ergeben, und wer sich weiden will am Umblicke in die paradiesischen Gefilde, für den hat der Besitzer die überraschendsten Standpunkte ausgewählt. Mit dem Genusse der Natur ist es jedoch, wie mit der Plastik oder Tonkunst: das Werk muß in uns übergehen, und wir in das Werk, darum ist Stille erforderlich und Sammlung des Gemüths. Gesellschaften sind hier störend; es giebt dabei bloße Exclamationen, und vielen ist es das höchste Fest — recht weit gesehen zu haben. —

Neben dem Schlößchen ist eine kleine Kapelle, der Heimsuchung der Jungfrau geweiht.

Sonnenjungfrau,

Warum wählst du so oft geheime Schatten
Heil'ger Dämmerung, wo in zarter Lieb' uns

Schauer erareissen?

Ist es, weil du die dunkle Hütte Kedars
Jenem Strahlenolymp vorziehst; willst du
Magd des Herren auch hier die Pracht der stolzen

Höle beschämen?

Was es sey, mich erareißt dies heil'ge Dunkel;
Holde Dämm'rung, in der die Gottheit wohnet,
Kleiner Winkel, ich liebe dich vor jenem
Berg Palatinus.

Herder.

Im Jahr 1812 wurde hier ein römischer Brunnenstein gefunden, der jetzt in der Antiquitätenhalle aufgestellt ist. Der Stein ist oben rund, und zeigt in der Mitte ein Menschengesicht, aus dessen Mundöffnung das Wasser quoll. An der Stirne des Kopfs sind zwei Trinkschalen, zu beiden Seiten zwei Hermen, als Zeichen eines Straßenbrunnens. Auf dem Fronton, von zwei Menschenköpfen getragen, halten zwei Amphibien eine Kugel. Die Inschrift des Steins sagt, daß die 26. Cohorte der römischen Freiwilligen selbigen errichtet habe. Alles ist roh und geschmacklos. Wahrscheinlich stand der Brunnen unten am Wege, wo gegenwärtig das Dörfchen Scheuern liegt.

29. Das Jagdhaus.

Vom Schlößchen aus ist es eine halbe Stunde bis dahin. Der Weg geht durch den Wald, etwas